



ippnw

Internationale Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges – Ärzt*innen in sozialer Verantwortung e.V.

Täglich hören wir: Bundeswehr und Bevölkerung müssen sich beschleunigt auf einen Krieg mit Russland vorbereiten. Auch das Gesundheitswesen müsse dann in der Lage sein, täglich 1000 verletzte Soldaten zu versorgen.

Kriegstüchtiges Gesundheitswesen - was bedeutet das für uns Beschäftigte im Gesundheitswesen und für die Zivilgesellschaft?

Mittwoch, 28. Januar 2026, 19 Uhr
Hörsaal Chirurgie, Arnold-Heller-Strasse 3, Kiel

Dr. med. Mathias Holz, MHBA

Leitender Oberarzt Abt. Unfallchirurgie, Orthopädie und plastische Chirurgie
am UKSH Campus Kiel

**„Erfahrungen mit der Behandlung schwer verletzter
ukrainischer Soldatinnen und Soldaten“**

Ute Rippel-Lau

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Hamburg,
ehemaliges Mitglied im Vorstand der deutschen IPPNW

**„Aktuelle politische Debatten und geplante Maßnahmen zur
geplanten „Kriegstüchtigkeit“ des Gesundheitswesens:
Wo stehen wir heute, wohin soll es aus Sicht der politischen
Akteure gehen?“**

Eine Veranstaltung der Kieler Gruppe der IPPNW.

International Physicians for the Prevention of Nuclear War / Internationale
Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges – Ärzt*innen in sozialer Verantwortung
www.ippnw.de